

---

## Sittensprüche aus der Bibel.

---

### I. Sprüche aus dem alten Testament.

#### 1.

Kommt her Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte? Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden; laß vom Bösen und thue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach. Ps. 34, 12 — 15.

#### 2.

Hoffe auf den Herrn und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich. Ps. 37, 3.

#### 3.

Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen. Ps. 37, 5.

4.

Das Wenige, das ein Gerechter hat,  
ist besser, denn das große Gut vieler Gott-  
losen. Ps. 37, 16.

5.

Bleibe fromm, und halte dich recht;  
denn solchen wird es zuletzt wohl gehen. Ps.  
37, 37.

6.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen:  
es ist kein Gott. Ps. 53, 1.

7.

Lobe den Herrn meine Seele, und verge-  
iß nicht, was er dir Gutes gethan hat.  
Ps. 103, 2.

8.

Herr, wie sind deine Werke so groß  
und viel! Du hast sie alle weislich ge-  
ordnet, und die Erde ist voll deiner Gü-  
ter. Ps. 104, 24.

9.

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit  
Anfang. Ps. 111, 10.

10.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet,  
der große Lust hat zu seinen Geboten. Ps.  
112, 1.

11.

Lehre mich thun nach deinem Wohlge-

fallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn. Ps. 143, 10.

12.

Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Spr. 1, 8.

13.

Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht. Spr. 1, 10.

14.

Habere nicht mit Jemand ohne Ursach, so er dir kein Leid gethan hat. Spr. 3, 30.

15.

Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen. Spr. 10, 7.

16.

Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig. Spr. 12, 10.

17.

Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich; aber die falsche Zunge bestehet nicht lange. Spr. 12, 19.

18.

Falsche Mäuler sind dem Herrn ein Gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. Spr. 12, 22.

19.

Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet; was man aber zusammen hält, das wird groß. Spr. 13, 11.

20.

Der Sünder verachtet seinen Nächsten; aber wohl dem, der sich der Elenden erbarmet. Spr. 14, 21.

21.

Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben. Spr. 14, 34.

22.

Wer antwortet, ehe er höret, dem ist es Narrheit und Schande. Spr. 18, 13.

23.

Ein treuer Freund liebet mehr, und stehet fester bey, denn ein Bruder. Spr. 18, 24.

24.

Wer sich der Armen erbarmet, der leihet dem Herrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten. Spr. 19, 17.

25.

Es ist dem Mann eine Ehre, vom Haß zu bleiben; aber die gerne habern, sind allzumal Narren. Spr. 20, 3.

26.

Wohl und recht thun, ist dem Herrn lieber, denn Opfer. Spr. 21, 3.

27.

Wie man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. Spr. 22, 6.

28.

Gehorche deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird. Spr. 23, 22.

29.

Wer ihm selbst Schaden thut, den heisset man billig einen Erzbösewicht. Spr. 24, 8.

30.

Offenbare nicht eines andern Heimlichkeit. Spr. 25, 9.

31.

Laß dich einen Andern loben, und nicht deinen Mund; einen Fremden, und nicht deine eigenen Lippen. Spr. 27, 2.

32.

Wer seine Missethat läugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. Spr. 28, 13.

33.

Die Hoffart des Menschen wird ihn stürzen; aber der Demüthige wird Ehre empfangen. Spr. 29, 23.

34.

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da du wirst sagen: sie gefallen mir nicht. Pred. 12, 1.

35.

Laßt uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. 12, 13.

36.

Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, was verborgen ist, es sey gut oder böse. Pred. 12, 14.

37.

Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe in das Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch. Jes. 58, 7.

38.

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, Liebe üben,

und demüthig seyn vor deinem Gott. Mich.  
6, 8.

39.

Wehe dem, der sein Gut mehret mit  
fremdem Gut! wie lange wird es wäh-  
ren? und ladet nur viel Schlamms auf  
sich. Habac. 2, 6.

40.

Haben wir nicht alle einen Vater?  
hat uns nicht ein Gott geschaffen? war-  
um verachten wir denn einer den andern?  
Malach. 2, 10.

41.

Dein Leben lang habe Gott vor Augen  
und im Herzen, und hüte dich, daß du  
in keine Sünde willigest, noch thust wider  
Gottes Gebot. Tob. 4, 6.

42.

Hoffart laß weder in deinem Herzen,  
noch in deinen Worten herrschen; denn sie  
ist ein Anfang alles Verderbens. Tob. 4, 14.

43.

Was du nicht willst, daß man dir  
thue, das thue einem Andern auch nicht.  
Tob. 4, 16.

44.

Ehre Vater und Mutter mit der That,  
mit Worten und Geduld, auf daß ihr Se-  
gen über dich komme. Sirach 3, 9, 10.

45.

Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet; und halte ihm zu gut, ob er kindisch würde, und verachte ihn ja nicht darum, daß du geschickter bist. Denn der Wohlthat dem Vater erzeiget, wird nimmermehr vergessen werden. Sir. 3, 14 — 16.

46.

Ein Dieb ist ein schändliches Ding; aber ein Verläumber ist viel schändlicher. Sirach 5, 17.

47.

Ein treuer Freund ist ein starker Schutz; wer den hat, der hat einen großen Schatz. Ein treuer Freund ist mit keinem Geld noch Gut zu bezahlen. Ein treuer Freund ist ein Trost des Lebens. Wer Gott fürchtet, der kriegt solchen Freund. Denn wer Gott fürchtet, dem wird es gelingen mit Freunden; und wie er ist, also wird sein Freund auch seyn. Sir. 6, 14 — 17.

48.

Thue nichts Böses, so widerfährt dir nichts Böses. Sir. 7, 1.

49.

Gewöhne dich nicht an die Lügen, denn

das ist eine schändliche Gewohnheit. Sir.  
7, 14.

50.

Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist; und denke, daß du von ihnen gebohren bist; und was kannst du ihnen dafür thun, das sie an dir gethan haben? Sir. 7, 29, 30.

51.

Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun. Sir.  
7, 40.

52.

Verachte das Alter nicht; denn wir gedenken auch alt zu werden. Sir. 8, 7.

53.

Geselle dich zu frommen Leuten, und sey fröhlich, doch mit Gottesfurcht. Sir.  
9, 23.

54.

Vergiß der Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast. Sir. 14, 14.

55.

O wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß, und läßt sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren. Sir. 17, 28.

56.

Folge nicht deinen bösen Lüsten, sondern brich deinen Willen. Sir. 18, 30.

57.

Hörst du was Böses, das sage nicht nach; denn schweigen schadet dir nicht. Sir. 19, 6.

58.

Sprich deinen Freund darum an, denn man lügt gerne auf die Leute; darum glaube nicht Alles, was du hörst. Sir. 19, 15.

59.

Es ist besser geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn grosse Klugheit mit Gottesverachtung. Sir. 19, 21.

60.

Die Lüge ist ein häßlicher Schandfleck an einem Menschen, und ist gemein bey ungezogenen Leuten. Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zu Lügen gewöhnt; aber zulezt kommen sie beyde an den Galgen. Lügen ist dem Menschen ein schändliches Ding, und er kann nimmermehr zu Ehren kommen. Sir. 20, 26 — 28.

61.

Fliehe vor der Sünde, wie vor einer Schlange; denn so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich. Sir. 21, 2.

## 62.

Die unnützen Wäscher plaudern, das nichts zur Sache dient; die Weisen aber wiegen ihre Worte mit der Goldwaage. Sir. 21, 27.

## 63.

Bleibe treu deinem Freunde in seiner Armuth, daß du dich mit ihm freuen mögest, wenn es ihm wohl gehet. Sirach 22, 28.

## 64.

Lieben Kinder, lernet das Maul halten; denn wer es hält, der wird sich mit Worten nicht vergreifen. Sir. 23, 7.

## 65.

Die Augen des Herrn sind viel heller, denn die Sonne, und sehen Alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimlichen Winkel. Sir. 23, 28.

## 66.

Drey schöne Dinge sind, die beyde Gott und den Menschen wohl gefallen: wenn Brüder eins sind, und die Nachbarn sich lieb haben, und Mann und Weib sich mit einander wohl vertragen. Sir. 25, 1. 2.

## 67.

Gesundheit und frisch seyn ist besser,

denn Gold; und ein gesunder Leib ist besser,  
denn großes Gut. Es ist kein Reichthum  
zu vergleichen einem gesunden Leibe, und  
keine Freude des Herzens Freude gleich.  
Sir. 30, 15. 16.

68.

Nimm es bey dir selbst ab, was dein  
Nächster gern oder ungern hat, und halte  
dich vernünftig in allen Stücken. Sirach  
31, 18.

69.

Ein vernünftiger Mann verachtet nicht  
guten Rath. Sir. 32, 22.

70.

Thue nichts ohne Rath, so gereuet es  
dich nicht nach der That. Sir. 32, 24.

71.

Müßiggang lehret viel Böses. Sir.  
33, 29.

72.

Mein Kind, prüfe, was deinem Leibe  
gesund ist; und siehe, was ihm ungesund  
ist, das gieb ihm nicht. Sir. 37, 30.

73.

Wein und Saitenspiel erfreuen das  
Herz; aber die Weisheit ist lieblicher, denn  
die beyde. Sir. 40, 20.

74.

Geld und Gut macht Muth; aber viel mehr die Furcht des Herrn. Sir. 40, 26.

75.

Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest; der bleibet gewisser, denn tausend große Schätze Goldes. Ein Leben, es sey wie gut es wolle, so währet es eine kleine Zeit; aber ein guter Name bleibt ewiglich. Sir. 41, 15. 16.

76.

Meine Kinder, wenn es euch wohl gehet, so sehet zu, und bleibet in Gottesfurcht. Sir. 71, 17.

77.

Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden; der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. Sir. 50, 24.

---

## II. Sprüche aus dem neuen Testament.

78.

Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen. Matth. 4, 10.

D

79.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5, 7.

80.

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gotteskinder heißen. Matth. 5, 9.

81.

Gieb dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. Matth. 5, 42.

82.

Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Matth. 5, 44. 45.

83.

So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben. Matth. 6, 14. 15.

84.

Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheuern; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr, denn sie? Matth. 6, 26.

85.

Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. Matth. 7, 12.

86.

Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht; ihr seyd besser, denn viele Sperlinge. Matth. 10, 29 — 31.

87.

Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nehme doch Schaden an seiner Seele? Matth. 16, 26.

88.

Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe. Das ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere

aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Matth. 22, 37 — 39.

89.

Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seyd alle Brüder. Matth. 23, 8.

90.

Wer beharret bis an das Ende, der wird selig. Matth. 24, 13.

91.

Wer zween Röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer Speise hat, thue auch also. Luc. 3, 11.

92.

Seyd barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Luc. 6, 36.

93.

Nichtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben. Gebet, so wird euch gegeben. Denn eben mit dem Maas, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. Luc. 6, 37. 38.

94.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Luc. 11, 28.

95.

Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz, denn niemand lebt davon, daß er viele Güter hat. Luc. 12, 15.

96.

Wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden. Luc. 14, 11.

97.

Wer im Geringssten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringssten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht. Luc. 16, 10.

98.

So dein Bruder an dir sündigt, so strafe ihn; und so er sich bessert, vergieb ihm. Luc. 17, 3.

99.

So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihr es thut. Joh. 13, 17.

100.

Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen. Ap. Gesch. 5, 29.

101.

In allerley Volk, wer Gott fürchtet,

und recht thut, der ist ihm angenehm. Ap.  
Gesch. 10, 35.

102.

Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. Röm. 8, 28.

103.

Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? Röm. 8, 31.

104.

Uebet Jemand Barmherzigkeit, so thue er es mit Lust. Röm. 12, 8.

105.

Die Liebe sey nicht falsch; hasset das Arge, hanget dem Guten an. Röm. 12, 9.

106.

Die brüderliche Liebe untereinander sey herzlich. Röm. 12, 10.

107.

Einer komme dem Andern mit Ehrerbietung zuvor. Röm. 12, 10.

108.

Seyd fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal. Röm. 12, 12.

109.

Segnet, die euch verfolgen; segnet,  
und fluchet nicht. Röm. 12, 14.

110.

Freuet euch mit den Fröhlichen, und  
weinet mit den Weinenden. Röm. 12, 15.

111.

Trachtet nicht nach hohen Dingen, son-  
dern haltet euch herunter zu den Niedrigen.  
Röm. 12, 16.

112.

Haltet euch nicht selbst für klug. Röm.  
12, 17.

113.

Ist es möglich, so viel an euch ist, so  
habt mit allen Menschen Frieden. Röm.  
12, 18.

114.

So deinen Feind hungert, so speise  
ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Röm.  
12, 20.

115.

Laß dich nicht das Böse überwinden,  
sondern überwinde das Böse mit Gutem.  
Röm. 12, 21.

116.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit,  
die Gewalt über ihn hat. Röm. 13, 1.

117.

Gebet Jedermann, was ihr schuldig  
seyd. Röm. 13, 7.

118.

Es stelle sich ein Jeglicher unter uns al-  
so, daß er seinem Nächsten gefalle zum Gu-  
ten, zur Besserung. Röm. 15, 2.

119.

Ihr esset nun, oder trinket, oder was  
ihr thut, so thut es Alles zu Gottes Ehre.  
1. Cor. 10. 31.

120.

Böse Geschwätze verderben gute Sitten.  
1. Cor. 15, 33.

121.

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.  
2. Cor. 9, 7.

122.

Last uns Gutes thun, und nicht müde  
werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch  
ernten ohne Aufhören. Gal. 6, 9.

123.

Leget die Lügen ab, und redet die

Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. Eph. 4, 25.

124.

Zürnet und sündiget nicht; laßt die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Eph. 4, 26.

125.

Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite; und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen. Eph. 4, 28.

126.

Laßt kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey zu hören. Eph. 4, 29.

127.

Alle Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrey, und Lästerung, sey ferne von euch, sammt aller Bosheit. Seyd aber untereinander freundlich, herzlich, und vergebet Einer dem Andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo. Eph. 4, 31. 32.

128.

Prüfet, was da sey wohlgefällig dem Herrn. Eph. 5, 10.

129.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: auf daß dir es wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1 — 3.

130.

Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre; sondern durch Demuth achtet euch untereinander Einer den Andern höher, denn sich selbst. Phil. 2, 3.

131.

Ein Jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war. Phil. 2, 5.

132.

Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Phil. 4, 8.

133.

Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. Col. 3, 2.

134.

Nun aber leget Alles ab von euch, den Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde. Col. 3, 8.

## 135.

Vertrage Einer den Andern, und ver-  
gebet euch untereinander, so Jemand Klage  
hat wider den Andern; gleichwie Christus  
euch vergeben hat, also auch ihr. Col.  
3, 13.

## 136.

Ihr Kinder, seyd gehorsam den Eltern  
in allen Dingen; denn das ist dem Herrn  
gefällig. Col. 3, 20.

## 137.

Daß Niemand zu weit greife, noch ver-  
vortheile seinen Bruder im Handel; denn  
der Herr ist der Rächer über das Alles. 1.  
Thess. 4, 6.

## 138.

Prüfet Alles, und das Gute behaltet.  
1. Thess. 5, 21.

## 139.

Meidet allen bösen Schein. 1. Thess.  
5, 22.

## 140.

Es ist ein großer Gewinn, wer gott-  
selig ist, und läßt ihm genügen. Denn  
wir haben nichts in die Welt gebracht, dar-  
um offenbar ist, wir werden auch nichts  
hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung

und Kleider haben, so laßt uns begnügen.

1. Tim. 6, 6 — 8,

## 141.

Seyd allesammt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich.

1. Petr. 3, 8.

## 142.

Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet. 1. Petr. 3, 9.

## 143.

Wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommet? 1. Petr. 3, 13.

## 144.

Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherley Gnade Gottes. 1. Petr. 4, 10.

## 145.

Haltet fest an der Demuth; denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. 1. Petr. 5, 5.

## 146.

Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch. 1. Petr. 5, 7.

147.

Die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt in Ewigkeit. 1. Joh. 2, 17.

148.

Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht. 1. Joh. 3, 4.

149.

Wenn Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu; wie bleibet die Liebe Gottes bey ihm? 1. Joh. 3, 17.

150.

Laßt uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge; sondern mit der That und mit der Wahrheit. 1. Joh. 3, 18.

151.

Laßt uns Gott lieben, denn er hat uns zuerst geliebet. 1. Joh. 4, 19.

152.

Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebothe halten; und seine Gebote sind nicht schwer. 1. Joh. 5, 3.

## 153.

Wir haben hier keine bleibende Stätte,  
sondern die zukünftige suchen wir. Hebr.  
13, 14.

## 154.

Wohlthaten und mitzutheilen vergessest  
nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.  
Hebr. 13, 16.

## 155.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ih-  
nen; denn sie wachen über eure Seelen,  
als die da Rechenschaft dafür geben sollen;  
auf daß sie das mit Freuden thun, und  
nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht  
gut. Hebr. 13, 17.

## 156.

Unser Trost ist der, daß wir ein gutes  
Gewissen haben, und befeißigen uns, gu-  
ten Wandel zu führen bey Allen. Hebr.  
13, 18.

## 157.

Ein Jeglicher Mensch sey schnell zu hö-  
ren, langsam aber zu reden, und langsam  
zum Zorn; denn des Menschen Zorn thut  
nicht, was vor Gott recht ist. Jak. 1,  
19. 20.

## 158.

Seyd Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. Jak. 1, 22.

## 159.

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten. Jak. 1, 27.

## 160.

Es wird ein unbarmherziges Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat. Jak. 2, 13.

## 161.

Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding. Jak. 3, 16.

## 162.

Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen. Jak. 4, 10.

## 163.

Es ist ein einziger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. Wer bist du, der du einen Andern urtheilest? Jak. 4, 12.

164.

Wer da weiß, Gutes zu thun, und  
thut es nicht, dem ist es Sünde. Jak.  
4, 17.

165.

Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn  
es ernstlich ist. Jak. 5, 16.

166.

Seh getreu bis an den Tod, so will ich  
dir die Krone des Lebens geben. Offenb.  
2, 10.

---